

Gemeinde in Dahlem

Nachrichten der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Ausgabe April | Mai | Juni 2017

Jedes 10. Gemeindemitglied ist älter als 80 Jahre

Wie leben eigentlich unsere Hochbetagten?

Der Kirchenkreis hat ein Modellprojekt gestartet, um ein Netzwerk für die Ältesten zu schaffen S.4

Konfirmanden im Gespräch mit Senioren S.5



INTERVIEW

S. 6

„Was ich nicht so gut finde: die Twittererei!“
Gespräch mit der 92jährigen Dahlemerin
Ilse Eckart



„Alles hat seine Zeit“: alt werden und alt sein in Dahlem

„Alt werden und alt sein“. Wann „das Alter“ wirklich beginnt, wird sehr unterschiedlich erlebt. Manche Menschen müssen schon mit knapp über sechzig mit schmerzhaften Einschränkungen zurecht kommen. Andere sind in ihrem achten Lebensjahrzehnt nach wie vor überaus vielfältig, zum Teil beruflich, eingebunden. Und sie sind ständig unterwegs, sei es auf Urlaubsreisen oder bei ihrer Familie.

In unserer Kirchengemeinde mit rund 6.000 Mitgliedern sind etwa 1.000 Menschen und somit jeder sechste zwischen 70 und 80 Jahre alt. Wohl wissend, dass dieses Alter sehr unterschiedlich erlebt wird, möchte ich doch fragen: Wie nehmen Sie, wie nimmt diese Generation unsere Kirchengemeinde wahr? Sind die Gottesdienste und Veranstaltungen einladend? Was erhoffen, was erwarten Sie aus dieser Lebensperspektive von Ihrer Gemeinde? Und da es „die Kirchengemeinde“ nicht gibt, sondern es immer Menschen sind, von denen kirchliches Leben gestaltet wird, ist auch die Frage: Gibt es etwas, was Sie selbst gern einbringen würden, um die Gemeinschaft hier in Dahlem zu fördern?



Diese Frage stellt sich auch vor dem Hintergrund, dass voraussichtlich zu Beginn des Jahres 2018 das Martin-Niemöller-Haus wiedereröffnet wird. Es soll zu einem weiteren integrativen und lebendigen Treffpunkt auch für unser Gemeindegliedern werden.

Während die Jahre zwischen 70 und 80 von zahlreichen Aktivitäten gekennzeichnet sein können, ändert sich oft das Lebensgefühl im darauffolgenden Lebensjahrzehnt. In unserer Gemeinde sind 480 Menschen zwischen 80 und 90 Jahre alt. Vielleicht fällt es jetzt schwerer, eigenständig Veranstaltungen und Gottesdienste zu besuchen. Bitte lassen Sie uns das wissen. So haben wir z. B. in der Gemeinde einen Fahrdienst.



Pfarrerin Dr. Cornelia Kulawik

Natürlich ist es sehr schön, wenn unsere Gottesdienste und Veranstaltungen gut besucht sind und sich in den Gruppen und Kreisen ein Gemeinschaftserleben einstellt. Doch das Wichtigste ist mir, dass wir als Gemeinde etwas dazu beitragen, dass sich niemand alleingelassen und vergessen fühlt. Dazu ist es gut, voneinander zu wissen. Das bedeutet, dass wir nicht nur erwarten, dass Menschen kommen, sondern dass wir auch zu ihnen gehen. So gibt es einen engagierten Besuchskreis, und ebenso kommen wir auch als Pfarrerin und Pfarrer gern zu Ihnen.

Besuche werden wohl noch wichtiger für diejenigen, die die 90 überschritten haben. In unserer Gemeinde sind rund 120 Menschen zwischen 90 und 95, zwanzig bis 100 und zwölf Gemeindeglieder über 100 Jahre alt.

„Alles hat seine Zeit“ so heißt es im 3. Kapitel des alttestamentlichen Buches „Prediger“ oder auch „Kohélet“ genannt. „Weinen hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit, klagen hat seine Zeit, tanzen hat seine Zeit ... behalten hat seine Zeit, wegwerfen hat seine Zeit.“ In diesem Text, der zur jüdischen Weisheitsliteratur gehört, werden verschiedene Lebensphasen ohne Wertung nebeneinandergestellt. Verschiedene Zeiten in unserem Leben bringen unterschiedliche Erfahrungen mit sich. Sicher ist es schwer, im Alter von einigen Dingen Ab-

schied nehmen zu müssen. Alles wird mühsamer. Manches muss aufgegeben werden und ist nun nur noch mit schönen Erinnerungen verbunden. Und noch viel schwerer ist es, von Menschen Abschied nehmen zu müssen. „Weinen hat seine Zeit. Klagen hat seine Zeit.“ Und sie brauchen ihren Raum.

Und doch gibt es so viele Dinge, die gerade im Alter in ganz anderer Intensität gelebt und erfahren werden können – so die Überzeugung des Weisheitslehrers, der diese Worte formuliert hat. Denn er schreibt kurz danach: „Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt, nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.“

Bei allem Schweren, was das Altern mit sich bringt, gilt es doch, die Schönheit und den Reichtum eines jeden Tages immer wieder neu zu entdecken. „Alles hat seine Zeit. Doch Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit.“

Ihre Pfarrerin **Dr. Cornelia Kulawik**

Kulinarisches Kino

Am **Freitag, 19. Mai um 19.00 Uhr** laden wir wieder ein, sich für Kulinarisches und Cineastisches Zeit zu nehmen. Welcher Film gezeigt wird, stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest. Fest steht aber, dass Pfarrer Klaus-Dieter Kottnik thematisch in den Film einführen und das Essen von der bewährten Küchencrew vorbereitet wird. Nach dem Film ist noch Zeit für Gespräche über den Film, Gott und die Welt.

Eine verbindliche Anmeldung ist wegen der Vorbereitungen fürs Essen erforderlich. Karten gibt es für den Unkostenbeitrag von 8,- Euro im Gemeindebüro oder bei Kay-Uwe von Damaros, Tel. 81 49 70 99.



Inhalt

| | |
|--------------------------------------------------|----|
| Alles hat seine Zeit | 2 |
| Kirchenkreisprojekt Hochbetagte | 4 |
| Unser Besuchskreis | 4 |
| Dialog der Generationen | 5 |
| Interview mit Frau Eckart | 6 |
| Gemeinde & Leben | 8 |
| Infos zum Kirchentag 2017 | 8 |
| Spenden an die Gemeinde Dahlem | 9 |
| Predigt im Gespräch/Kirche für Neugierige | 10 |
| Offene St.-Annen-Kirche | 10 |
| Ehrenamtlichen-Dankfest | 11 |
| Der „Grüne Hahn“ | 11 |
| Bericht aus dem GKR | 12 |
| Kirche mit Kindern | 13 |
| Kinderbibeltage/Konfirmandenunterricht | 14 |
| Basare/Spendenannahme | 15 |
| Musik in unserer Gemeinde | 16 |
| Termine & Adressen | 18 |
| Freud & Leid | 20 |
| Aus Kirchenkreis & Landeskirche | 21 |
| Besondere Gottesdienste | 24 |
| Gottesdienste | 26 |
| Adressen & Sprechzeiten | 28 |



„Getragen in Gemeinschaft – Hochbetagt am Rande der Stadt“ – Ein Pilotvorhaben des Kirchenkreises stellt sich vor

Drei Jahre Vorarbeit – Projektentwicklung, Finanzmittelakquise und die Suche nach der richtigen Person – waren notwendig bis das Projekt „Getragen in Gemeinschaft – Hochbetagt am Rande der Stadt“ (GiG) im Herbst 2016 in der Pilotregion Schlachtensee-Nikolassee an den Start gehen konnte.

Im Mittelpunkt steht die wachsende Zahl von hochaltrigen Menschen im Südwesten Berlins, die – zum Teil mit ambulanter Assistenz – selbstständig zu Hause wohnen und oft nur schwer am sozialen Leben teilnehmen können. Die meisten Menschen möchten auch in hohem Alter in ihrer eigenen Wohnung bleiben. Das ist nicht einfach. In Interviews mit Studierenden der Ev. Hochschule Berlin, die das Projekt wissenschaftlich begleitet, gaben die hochaltrigen Gesprächspartner/innen Einsamkeit als größte Belastung an.

Im Rahmen des Projekts werden Ideen entwickelt und ausprobiert, um Hochbetagten soziale Teilhabe zu ermöglichen. Es geht um ein Netzwerk aus kirchlichen wie außerkirchlichen Partnern. In einigen Gemeinden werden Unterstützungsangebote, wie Besuchsdienste, Mitfahrgelegenheiten oder Telefonketten organisiert. Daran wird angeknüpft. An der Gestaltung lebenswerter Nachbarschaften für hochbetagte Menschen wollen sich Kirchenkreis und Diakonie beteiligen.

Für die auf drei Jahre finanzierte Stelle der hauptamtlichen Projektkoordination konnte Nicole Herlitz (nicole.herlitz@teltowzehlendorf.de, mobil: 0172–20 33 439) gewonnen werden. Ihre Arbeit wird von einem ehrenamtlichen Projektbeirat unterstützt. Die Leitung hat Caroll von Negenborn (von.negenborn@gmx.net, Tel.: 8039035) übernommen.

Das Deutsche Hilfswerk (DHW) fördert Projekte der Quartiersentwicklung. Die Gemeinden Nikolassee und Schlachtensee wurden als Projektgebiete ausgewählt, da eine entsprechend prägnante Altersstruktur vorliegt, die Einwohnerzahl des Gebietes in etwa der vom DHW geforderten Maximalgröße entspricht und viele ältere Menschen allein in ihren Häusern oder Wohnungen leben und nicht auf familiäre Unterstützung zurückgreifen können. Hier können modellhaft Erfahrungen für den Kirchenkreis gesammelt werden.

Lese-Tipps zur Vertiefung des Themas:

- Im Siebten Altenbericht der Bundesregierung „Sorge und Mitverantwortung in der Kommune – Aufbau und Sicherung zukunftsfähiger Gemeinschaften“ wird untersucht, welche Voraussetzungen vor Ort gegeben sein müssen, damit ein gutes Leben im Alter möglich ist. (www.siebter-altenbericht.de).
- Mit dem Projekt „Sorgende Gemeinde werden“ (https://www.ekd.de/eafa/sorgende_gemeinde_werden.html) greift die Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Altenarbeit in der EKD (EaFA) die Themen des Siebten Altenberichtes auf und gibt Impulse für die kirchliche Arbeit.

Katja von Damaros

Unser Besuchskreis

Der Besuchskreis unserer Gemeinde vereinbart Haus- und Heimbefuche innerhalb der Gemeinde und wird theologisch von Pfarrer Dekara betreut. Nach dem gelungenen Besuchskreistagesdienst im Januar freuen wir uns auf neue Begegnungen (Kontakt: Claudia von Daniels, Tel. 44012290, claudia.vondaniels@gmx.de)



Einige Besuchskreismitglieder bei ihrem letzten Treffen



Dialog der Generationen – ein Konfirmandenprojekt

In unserer Kirchengemeinde begegnen sich Menschen aller Generationen. Deshalb ist es fester Bestandteil des Konfirmandenunterrichts, dass die Jugendlichen sich mit der Lebensphase des Alters beschäftigen. Da sich auch das Alter in verschiedene Phasen einteilen lässt, haben wir unterschiedliche Zugänge gewählt:

1. Ein Konfirmanden-Tag, Thema „Alt werden – alt sein“

Viele ältere Gemeindeglieder sind engagiert als Ehrenamtliche, übernehmen Aufgaben und Ämter bis hin zur Mitarbeit im Gemeindegliederkirchenrat. Aus dieser Gruppe der aktiven Alten laden wir eine kleine Gruppe zu einem offenen Gespräch mit 38 Konfirmandinnen und Konfirmanden ein. Die Jugendlichen tauschen sich zuvor über eigene Erfahrungen mit alten Leuten – meist die eigenen Großeltern oder Urgroßeltern – aus. Wir sprechen grundsätzlich über die Bezeichnung „alt“: Was entscheidet darüber, ob ich jemanden für alt halte? Eine bestimmte Jahreszahl? Graue Haare? Der Bezug von Rente? Wir überlegen gemeinsam, welche Fragen wir unseren Gästen stellen wollen. Wann und wie haben Sie gemerkt, dass Sie alt werden? Wie sieht Ihr Alltag aus? Sind Sie glücklich? In diesem Jahr haben sich Frau Decot, Frau Keese, Frau Scharf, Herr Graff und Herr Schuricht in kleinen Gruppen diesen und anderen Fragen gestellt. Und es haben sich sehr muntere Gespräche entwickelt, in denen unsere Gäste die Jugendlichen auch kräftig zurückgefragt haben. Teamer und Pfarrer waren beeindruckt von dieser Begegnung und sind herzlich dankbar.

2. Das Praktikum im Altersheim

In Teams von je drei Konfirmandinnen und Konfirmanden besuchen wir über drei Wochen die „Residenz Dahlem“. Drei einstündige Begegnungen mit alten Menschen, die nicht mehr selbständig leben können, stehen auf dem Programm. Die Teams verteilen sich auf drei verschiedene Wochentage und jedesmal entsteht große Aufmerksamkeit, wenn die Gruppe Jugendlicher gegen 16.30 Uhr den Eingangsbereich der „Residenz Dahlem“ betritt. Zumeist erzählen die Bewohner über ihr Leben oder beschreiben den Alltag in der Residenz. Auch die jungen Leute berichten aus ihrem Leben. Manche Gespräche werden sehr lebendig und auch laut (wegen der Schwer-



Diskussion beim Konfirmandentag

hörigkeit), andere wieder geraten ins Stocken („Mir fällt gar nichts mehr ein.“ „Das hat sie doch schon dreimal erzählt.“).

3. Ein Konfirmandentag, Thema „Tod und Auferstehung“

Mitten im Praktikum treffen wir uns noch einmal in der Gemeinde, um uns mit dem Thema „Tod“ auseinanderzusetzen. Die Bibel redet ganz unterschiedlich darüber. In den alten Texten scheint Gott nur ein Gott der Lebenden zu sein. Dann wieder wird deutlich von Auferstehung gesprochen, und es werden viele Bilder (Hochzeit, Festmahl, Korn und Weizen, Wegnehmen der Decke...) benutzt, um das Leben nach dem Tod zu illustrieren. Nicht alle Bilder leuchten uns ein. Also fragen wir uns, wie denn der Tod in unserer Zeit erlebt wird. Dazu haben wir uns Gäste aus der mittleren Generation eingeladen: Die Intensivkrankenschwester, die Bestatterin, die Hospizmitarbeiterin, die Polizistin, die Telefonseelsorgerin, den Pfarrer. Es sind bewegende Geschichten, die wir hören, manche schwer zu ertragen, andere wieder unerwartet schön. Und immer wieder die Frage, ob der Glaube dabei hilft. Alle sechs bejahen das. Es fließt auch die eine oder andere Träne, kein Wunder bei dem Thema. Zum Schluss versuchen die Jugendlichen eigene Bilder oder Begriffe für ihre Hoffnung gegen den Tod zu finden: neues Leben, Freiheit, Ort der Gerechtigkeit, einfach nur Weiß sind Stichworte, die fallen.

Am Ende bleibt die Erkenntnis, dass die Generationen sich gegenseitig viel zu erzählen haben. Von ihrem Leben, ihrem Arbeiten, ihren Ängsten und ihren Hoffnungen – kurz von ihrem Glauben.

Pfarrer **Oliver Dekara**



„Ich habe mich eigentlich vor nichts gefürchtet“

Die Ärztin Ilse Eckart (92) blickt auf ein bewegtes Leben in Dahlem zurück

Bis zum 60. Lebensjahr schob Ilse Eckart mehrfach in der Woche Nachtdienst in der Kinderklinik. Als Chefärztin für Anästhesie war sie immer in Bereitschaft, in der Freizeit verwandelte sie den Garten in ein Kleinod. Fürs Gemeindeblatt blickt die gebürtige Berlinerin – Geburtstag: 24.12.1924 – auf bewegte Jahre zurück. Und sie stellt sich der Frage: Wie ist das Leben in einem so stolzen Alter?

Ilse Eckart, 92 Jahre alt, geboren in Berlin
Studium an der Humboldt-Universität
Chefärztin für Anästhesie am Virchow-
Krankenhaus, lebt mit ihrem Mann in Dahlem



> Was finden Sie am Alter am schönsten?

Eckart: Ich habe, nachdem ich aufgehört habe zu arbeiten, zwei Enkel hier im Haus aufwachsen sehen, habe sie über die Schulzeit begleitet und war immer im Bilde, was die jungen Leute gedacht haben und wo sie waren. Das habe ich als angenehm empfunden. Während unsere Kinder groß wurden, haben wir beide gearbeitet. Von den Enkeln habe ich viel mehr mitbekommen. Besonders mein erster Enkel hat hier praktisch gewohnt. Mit ihm habe ich alle Schularbeiten gemacht, Referate ausgearbeitet, ihm den Umgang mit dem Computer beigebracht, was damals noch nicht selbstverständlich war. Ich selbst war über 70.

> Was finden Sie an Ihrem jetzigen Alter am schönsten?

Eckart: Was ist noch schön? Dass draußen das Rotkehlchen im Garten singt, dass die Schneeglöckchen und Winterlinge blühen und die ersten Krokusse. Aber dass ich da nicht mehr selbst hingehen und buddeln kann, das stört mich sehr. Es belastet mich, Hilfe in Anspruch nehmen zu müssen, ich mache es ungern. Ich kann nicht mehr ins Theater und nicht mehr in die Philharmonie. Andererseits: Ich freue mich, wenn unser zweijähriger Nachbarjunge an den Zaun kommt und mir etwas erzählt. Mein Wintergarten macht mir Freude und manchmal kann ich einem Nachbarn helfen.

> Was waren Ihre im Nachhinein überflüssigsten Sorgen, die Sie sich in Ihrer Jugend gemacht haben?

Eckart: Ich bin im Krieg groß geworden. Wovor man sich damals gefürchtet hat, können Sie sich vorstellen. Davon abgesehen habe ich mich davor gefürchtet, meinen Berufswunsch verwehrt zu bekommen. Nach dem Krieg wurden in Ost-Berlin, der einzigen Universität, nur noch Arbeiter- und Bauernkinder zum Medizinstudium zugelassen. Mein Mann und ich hatten Glück und wurden wieder zugelassen, weil wir schon angefangen hatten. Sonst habe ich mich eigentlich vor nichts gefürchtet. Das mag komisch klingen. Vor Krankheiten habe ich mich auch wenig gefürchtet. Als Arzt geht man vielleicht weniger Ich-bezogen damit um. Wir wissen, was auf uns zukommt, man muss es eben hinnehmen. Wir Ärzte wissen aber auch, wie's weiter geht.

> Was hätten Sie gemacht, wenn Sie nicht Medizin hätten studieren können?

Eckart: Landschaftsgartenbau. Das wurde dann mein Hobby.

> Was bewundern Sie an den Leuten, die heute jung sind?

Eckart: Sie sind oft sehr weltoffen. Das haben wir uns in der Jugend gewünscht: Raus kommen, mit anderen sprechen. Meine Nachfahren sind alle sehr bewusst, sehr strebsam, wissen, was sie wollen. Die Allgemeinheit kann ich aber schlecht beurteilen. Was ich nicht so gut finde: Die Twitterei! Ich muss doch nicht alles, was ich aufnehme, der ganzen Welt mitteilen. Wen interessiert, was ich gerade gegessen habe? Die Menschen haben hundert Follower, regen sich jedoch andererseits darüber auf, ihre Privatsphäre werde eingeschränkt – weil eine Kamera auf dem U-Bahnhof ist. Das ist doch schizophoren.

> **Was ist Ihre früheste Erinnerung?**

Eckart: An die Vorschulzeit, als ich meinen ersten Hund bekam. Mit sieben bekam ich meinen kleinen Bruder – das war ein großes Ereignis. Aus der Volksschulzeit erinnere ich mich noch an Namen von Mitschülern, die ich später nie wiedergesehen habe. Es sind Spotlights, einzelne Situationen, an die man sich erinnert. Den Treppenaufgang meiner Großeltern väterlicherseits, die sehr früh gestorben sind, habe ich noch vor Augen – die Steinbank, auf der wir saßen. Die großen Zusammenhänge aber, die hat man nicht mehr gegenwärtig.

> **Wie lange wohnen Sie in Dahlem?**

Eckart: Seit 1968, wir hatten erst ein Grundstück im Kiebitzweg, der heute Von-Simson-Weg heißt. Wir wurden enteignet, als die Freie Universität gebaut wurde. Das Grundstück ist heute noch unverändert leer. Dann haben wir das Haus hier gekauft, denn ich konnte nicht ohne Garten leben.

> **Was hat sich in den 50 Jahren am markantesten verändert in Dahlem?**

Eckart: Es ist unpersönlicher geworden. Früher war es üblich, dass neue Nachbarn sich vorgestellt haben – das machten auch die Amerikaner in den beschlagnahmten Häusern nebenan, obwohl die immer nur drei Jahre hier waren. Manche Leute wollen gar keinen Kontakt.

> **Suchen Sie den Kontakt mit Gleichaltrigen?**

Eckart: Der große Kreis, den wir hatten, hat sich auf wenige reduziert. Es wäre schön, wenn noch mehr am Leben wären. Mein Mann und ich schrecken allerdings vor Seniorentreffen zurück. Die schlimmste Zeit meines Lebens war, als ich nach einer Verletzung notgedrungen mit meinem Mann für einen Monat in einer Seniorenresidenz wohnen musste. Die alten Leute haben sich oft nichts mehr zu sagen, außer sich zu erzählen, wo es weh tut und ob das Essen schmeckt. Wir sind also sehr glücklich darüber, dass wir mit unserem Sohn, Enkeln und Urenkeln eine Gesprächsrunde haben, die sich mit anderen Themen beschäftigt. Und zum Leben würde ich das Modell der Mehrgenerationenhäuser immer bevorzugen.

> **Was ist an Dahlem typisch Dahlem geblieben?**

Eckart: Es ist sehr ruhig und sehr grün. Trotzdem kann ich im Zentrum alles Nötige erledigen, ohne erst in die Stadt zu müssen. Die U-Bahn ist vor der Tür – früher habe ich das genossen, in einer halben Stunde im Theater oder Konzert zu sein.

> **Welches ist Ihr Lieblingsort in Dahlem?**

Eckart: Als wir aufgehört hatten zu arbeiten, sind wir mit dem Hund jeden Morgen zum Grunewaldsee gegangen und einmal herum gelaufen. Im Winter übers Eis. Es war wunderschön.

> **Wie sehen Sie die heutige Kirche?**

Eckart: Ich muss gestehen: Wir besuchen sie hauptsächlich zu Anlässen wie Konfirmationen, Hochzeiten, Taufen und Beerdigungen. Kirche sehe ich als Traditionsgerüst, an dem man sein Leben aufbaut. Jeder Mensch braucht Halt und Orientierung. Man könnte auch das Bürgerliche Gesetzbuch oder das Grundgesetz nehmen. Die Kirche bietet jedoch Emotionen. Sie muss die Menschen zusammenbringen. Ich habe gelesen, dass für den Kirchentag noch Unterkünfte gesucht werden. Gern würde ich es tun, wir haben viel Platz im Haus, ich kann es aber körperlich nicht. Wäre ich jünger, hätte ich gern zwei Flüchtlingskinder aufgenommen und bei mir großgezogen. Dazu bin ich leider jetzt zu alt.

> **Sie haben am 24. Dezember Geburtstag. Haben Sie sich je benachteiligt gefühlt, weil es nur einen Feiertag für Sie gab?**

Eckart: Nein! Ich habe morgens Geburtstags- und abends Weihnachtsgeschenke bekommen. Der Heiligabend ist nur sehr unruhig deshalb. Noch heute kommen meine ehemaligen Kollegen aus dem Virchow-Klinikum zu Besuch.

> **Bedauern Sie Entscheidungen?**

Eckart: Nein, ich würde es heute wieder so machen. Wir haben keinen Grund, uns über unser Leben zu beklagen. Jetzt wird's nur ein bisschen langweilig.

Altersstruktur in unserer Gemeinde:

| | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|------|
| 70 – 79 J. | 1004 |
| 80 – 89 J. | 480 |
| 90 – 95 J. | 122 |
| 96 – 99 J. | 20 |
| Über 100 J. | 12 |
| (6 Personen 100 J. 2 Personen 101 J. 1 Person 102 J. 1 Person 103 J. 2 Personen 104 J.) | |

Das Interview führten
Cornelia Kulawik und **Ulrich Wangemann**



Den Kirchentag vom 24. bis 28. Mai miterleben – die wichtigsten Infos

Dabei sein...

... auf dem Abend der Begegnung am 24.5.:

Besuchen Sie uns auf dem großen Straßenfest nach den Eröffnungsgottesdiensten (18.00 Uhr auf dem Gendarmenmarkt oder Straße des 17. Juni)! Sie finden uns am Ende der Neustädtischen Kirchstraße. Neben einem kulinarischen Angebot kann man sich an unserem Stand über die Geschichte des Martin-Niemöller-Hauses informieren, an einem Quiz teilnehmen und darüber nachdenken, was es heute heißt, Zivilcourage zu zeigen. Für diesen Abend ist kein Kirchentagsticket vonnöten. Wir freuen uns über Ihren Besuch am Stand!

... in unseren fünf Schulen:

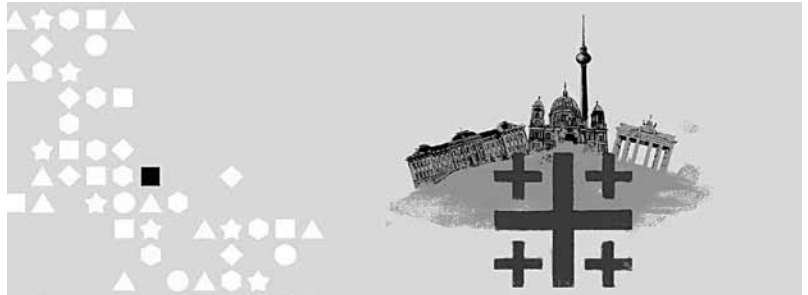
Hier konnten wir das Zentrum Hüttenweg zurückgeben, da zunächst vom Kirchentag ein umfangreicherer Platzbedarf kalkuliert worden war. Aber es wird weiter Unterstützung gesucht! Frühstück austeilen, Nachtwache oder Einlasskontrolle – wir freuen uns über Ihre Hilfe. Für das Zentrum Thielallee: Jutta Beversdorff-Burghard (jubebu@web.de). Für die Mühlenau-Grundschule: Anne Dietrich (anne.dietrich@kg-dahlem.de) und Corinna Honsu (corinna@honsu.de).

... in Begegnungen mit Gästen in den Privatquartieren:

Rund 40 Betten wurden in Dahlem bereits gefunden – 100 werden gesucht! Öffnen Sie Ihre Türe und schenken Sie einer Besucherin oder einem Besucher während des Kirchentags einen Schlafplatz. Weitere Infos: Veronica Grossmann (veronica.grossmann@kg-dahlem.de)

... als Teilnehmerin und Teilnehmer:

Melden Sie sich unter www.kirchentag.de an oder rufen Sie beim Kirchentag unter der Servicenummer (030-400339100) an. Eine Dauerkarte kostet 98 Euro, ermäßigt 54 Euro, Karten für Familien mit Kindern bis 25 Jahren kosten 158 Euro. Für Grundsicherungsempfänger sowie ALG-II-Bezieher oder Asylbewerber gibt es eine Förderkarte für 26 Euro. In der Karte ist der Fahrausweis für Berlin und Potsdam enthalten.



... bei den Abendgebeten in der St.-Annen-Kirche:

Zwischen Donnerstag und Samstag bietet Pfarrerin Cornelia Kulawik jeweils um 22 Uhr ein Abendgebet in der St.-Annen-Kirche an. Herzliche Einladung!

... beim Gottesdienst am Festwochenende in Wittenberg:

Als Höhepunkt des Berliner Kirchentages und der Kirchentage auf dem Weg feiern alle zusammen auf den Elbwiesen vor Wittenberg am Sonntagmittag um 12 Uhr einen Festgottesdienst. Zu diesem kommen Menschen aus allen Himmelsrichtungen zusammen, vor allem aus den sechs Kirchentagen auf dem Weg, die parallel zum Berliner Kirchentag in einigen ostdeutschen Städten stattfinden. Kommen auch Sie nach Wittenberg!

Wie komme ich nach Wittenberg?

Mit dem Zug können Sie am Sonntag von Berlin-Südkreuz im 10-Minuten-Takt nach Lutherstadt Wittenberg reisen. Die Fahrt in diesen Shuttlezügen der Deutschen Bahn können Sie auf der Website des Reformationsjubiläums (www.r2017.org) zum Preis von 19 Euro buchen. Bitte beachten Sie, dass eine Zugbindung besteht.

Mit dem Auto finden Sie in Wittenberg ausgewiesene Parkflächen für den Festgottesdienst. PKW-Parkplätze stehen in begrenzter Zahl im Norden und Süden Wittenbergs zur Verfügung. Von allen Parkplätzen gibt es regelmäßige Shuttlebusse zur Wiese. Parkscheine zum Preis von 10 Euro können vor Ort erworben werden.

Was heißt Festwochenende?

Der Gottesdienst am 28. Mai ist eingebettet in ein Festwochenende mit vielen Gelegenheiten zu Feier, Besinnung und Begegnung. Am Samstagabend findet eine „Nacht der Lichter“ mit Brüdern aus Taizé statt. Anschließend kann unter freiem Himmel übernachtet werden.

Zeitplan für Sonntag, 28. Mai:

12.00 Uhr: „Von Angesicht zu Angesicht“ Festgottesdienst mit Abendmahl (u.a. mit Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm)

13.30 Uhr: Grußworte und Nachklang (u.a. mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier)

14.30 Uhr: Reformationspicknick auf der Festwiese

16.30 Uhr: Konzert (u.a. mit Judy Bailey, Bell Book & Candle und Konstantin Wecker)

Bei weiteren Fragen zum Festwochenende steht Ihnen der Teilnehmerservice von r2017 jederzeit per E-Mail oder telefonisch zur Verfügung: info@r2017.org oder 03491 6434-700

Gibt es in Dahlem während des Kirchentags Gottesdienste?

In Dahlem werden während des Kirchentags keine Gottesdienste stattfinden. An Himmelfahrt finden zahlreiche Gottesdienste auf dem Kirchentag statt, zu welchen Sie herzlich eingeladen sind. Alle Gottesdienste auf dem Kirchentag können selbstverständlich ohne Ticket besucht werden. Am Sonntag, den 28.5., wird es im Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf einen zentralen ökumenischen Gottesdienst in der Evangelischen Pauluskirche (Kirchstraße 6, 14163 Berlin) geben. Er steht unter dem Motto „Reformation weltweit“ und wird mit Taufen und mit Gästen aus Asien gefeiert (s. rechts).

Zum anderen wird der Gottesdienst aus Wittenberg um 12 Uhr live in folgenden Gemeinden übertragen: Schlachtensee, Nikolassee, Wannsee, Zur Heimat, Augustinum (Kleinmachnow). Die Gemeinde Dahlem ist in besonderer Weise nach Schlachtensee (Matterhornstraße 37/39, 14129 Berlin) eingeladen, wo Pfarrerin Kulawik das Abendmahl austeilen wird.

Vikarin **Rebekka Wackler**

Spenden an die Gemeinde Dahlem

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Postbank Berlin, IBAN: DE91 1001 0010 0010 4331 07
BIC: PBNKDEFF

Förderverein der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Postbank Berlin, IBAN: DE40 1001 0010 0025 5441 03
BIC: PBNKDEFF

Flüchtlingshilfe der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Postbank Berlin, IBAN: DE91 1001 0010 0010 4331 07
BIC: PBNKDEFF, Stichwort: Migration und Integration

Freundeskreis Kirchenmusik der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Evangelische Bank eG
IBAN: DE89 5206 0410 0003 9075 03
BIC: GENODEF1EK1

Martin-Niemöller-Haus

Postbank Berlin, IBAN: DE91 1001 0010 0010 4331 07
BIC: PBNKDEFF, Stichw.: Projekt Martin-Niemöller-Haus

Ev. Kinder- und Jugendstiftung (EKJS)

Evangelische Bank eG
IBAN: DE53 5206 0410 0003 9080 54, BIC: GENODEF1EK1

Medizin Hilft e.V.

GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN: DE93 4306 0967 1190 4072 00
BIC: GENODEM1GLS
Stichwort: Medizinische Flüchtlingsarbeit

Sonntag 28. Mai 2017, 10.00 Uhr
Evangelische Pauluskirche, Kirchstr. 6, 14163 Berlin

Ökumenischer Gottesdienst „Reformation weltweit“

Mit Gästen aus Kirchen in Asien und Feier der Taufe mit Tauferinnerung



Gemeindeabende „Predigt im Gespräch“

Jeden letzten Dienstag im Monat, 20 Uhr, St.-Annen-Kirche

Am **25. April** werden die biblischen Texte des 2. Sonntages nach Ostern (Miserikordias Domini) am 30. April bedacht werden. Dieser Sonntag wird auch als „Hirtensonntag“ bezeichnet. So wird Psalm 23 („Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln“) im Eingangsteil des Gottesdienstes gebetet. Das Evangelium ist eine Rede Jesu: „Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe ...“ (Johannes 10,11–30). Der Predigttext ist in diesem Jahr ein Abschnitt aus dem Prophetenbuch Ezechiel (oder Hesekiel: 34,1–16 und 31). Er wendet sich mit kräftigen Worten und Bildern gegen die falschen Hirten, die „sich selbst weiden“. Der Vorwurf gegen die Machthaber und Verantwortungsträger der damaligen Gesellschaft lautet: „Das Schwache stärkt ihr nicht, das Verwundete verbindet ihr nicht und das Verlorene sucht ihr nicht.“ Wer sind heute die Schwachen, Verwundeten, Verlorenen? Wer trägt heute Verantwortung? Sind es gute Hirten, schlechte Hirten? Was liegt in unserer eigenen Verantwortung?

Der Gemeindeabend am **30. Mai** wird die biblischen Texte des Pfingstsonntages (4. Juni) in den Blick nehmen. Leittext dieses Sonntages ist ausnahmsweise nicht das Evangelium, sondern die Pfingsterzählung aus der Apostelgeschichte (2,1–18). „Sie alle wurden vom heiligen Geist erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu predigen.“ Aber auch das Evangelium geht der Frage nach: Was bedeutet für uns der „Heilige Geist“? Es stammt aus den sogenannte Abschiedsreden Jesu (Johannes 14,23–27). Hier spricht Jesus seinen Jüngern zu: „Aber der Tröster, der heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. Predigttext ist in diesem Jahr ein weiterer Abschnitt aus den Abschiedsreden (Johannes 16,5–15). Dort wird Gottes Geist als „Geist der Wahrheit“ zu erfassen versucht.

Der Termin im Juni entfällt. (Gemeindefahrt ins Kloster Osek)

Pfarrerin **Dr. Cornelia Kulawik**



Gesprächsabende „Kirche für Neugierige“

Dienstag, 25. April / 9. Mai, 20.15–22.00 Uhr
Hittorfstraße 21 (UG, Eingang vom Bürgersteig aus)

Ob Konfirmanden- oder Taufeltern, ob Wiedereingetretene, frisch Getaufte, Neuzugezogene oder langjährige Gemeindeglieder, alle sind herzlich eingeladen, die nach Antworten suchen auf alte oder neue Fragen zu Glaube und Kirche. Nach einer theologischen Einführung zum Thema soll vor allem Raum für Rückfragen und das gemeinsame Gespräch sein. Jeder Abend steht für sich und kann unabhängig von der ganzen Reihe besucht werden.

Dienstag, 25. April: „In der Nacht, da er verraten ward – Das letzte Mahl“. Theologisches und Praktisches zum Abendmahl über die Jahrhunderte hinweg.

Dienstag, 9. Mai (neuer Termin!): „500 Jahre Reformation – Evangelisch heute“ Wo stehen wir heute als Protestanten? Was macht uns aus?

Pfarrer **Oliver Dekara**

Wir halten die St.-Annen-Kirche offen

Achtung: 22. April 12.00–18.00 Uhr
23. April: 11.00–18.00 Uhr
29. April: 12.00–18.00 Uhr
30. April: 11.00–18.00 Uhr
an allen übrigen Wochenenden sonnabends und
sonntags von 11.00 bis 13.00 Uhr

Kontakt für Besuche und Besichtigungen:
Pfarrerin i. R. Maria Ruppel
Tel: (030) 831 38 13, E-Mail: h.m.ruppel@gmx.de



Dankfest für alle Ehrenamtlichen

**Dienstag, 20. Juni, 18.00–21.00 Uhr, Großer Saal
Gemeindehaus Thielallee 1+3**

„Es sind verschiedene Gaben, aber es ist ein Geist. Es sind verschiedene Ämter, aber es ist ein Herr. Es sind verschiedene Kräfte, aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allem.“ So hatte Paulus (1. Korintherbrief 12,4-6) die bereichernde Vielfalt innerhalb einer Gemeinde in Worte zu fassen versucht. Unser Gemeindeleben wird von so vielen von Ihnen getragen. Dafür möchten wir danken und dies gemeinsam feiern. In diesem Jahr bleiben wir in unserem Gemeindehaus (großer Saal). Neben einem kleinen Programm bleibt viel Zeit, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro an, damit wir den Abend besser planen können (Tel: 841 70 50).



Das Umweltmanagementsystem „Grüner Hahn“

Die Projektgruppe hat im Dezember 2016 einen Entwurf für Umweltleitlinien erarbeitet, den der GKR in seiner Februarsitzung zur Kenntnis genommen hat und nun der Gemeinde vorstellt. Damit verfolgen wir das wichtige Ziel, die Gemeinde in allen Schritten des Zertifizierungsprozesses aktiv zu beteiligen. Änderungsvorschläge aus der Gemeinde können bis Ende Juni 2017 angenommen werden, um so in die Diskussion der endgültigen Fassung einzufließen.

Umweltleitlinien der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Dahlem (Entwurf):

„Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, erkennen wir dankbar das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur. Wir wollen uns gemeinsam für nachhaltige Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einsetzen“ (Charta Oecumenica, 22. April 2001)

Unsere Gemeinde hat beschlossen, systematisch und kontinuierlich zum Umweltschutz beizutragen. Dazu führen wir das Um-

weltmanagementsystem „Grüner Hahn“ ein. Unsere Ziele sind es dabei, den Umweltschutz, den Gedanken der nachhaltigen Entwicklung und das Leitbild der einen solidarischen Welt in das Handeln der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Dahlem auf allen Ebenen zu integrieren. Unsere Gemeinde verpflichtet sich:

1. Wir untersuchen und bewerten regelmäßig die Auswirkungen unserer Arbeit auf die Umwelt und werden unsere Aktivitäten zum Schutz der Umwelt kontinuierlich dokumentieren, überwachen und verbessern.
2. Wir informieren unsere Gemeindeglieder fortlaufend über unsere Umweltaktivitäten. Wir suchen aktiv den Dialog mit der Öffentlichkeit im Gebiet unserer Gemeinde und sind offen für Anregungen und Kritik.
3. Wir bemühen uns systematisch um einen sparsamen Umgang mit Ressourcen. Wir bevorzugen umweltfreundliche Produkte, Verfahren und Dienstleistungen sowie Waren aus fairem bzw. regionalem Handel. Bei der Auswahl unserer Lieferanten und Geschäftspartner achten wir auf ökologische und soziale Zielsetzungen.
4. Selbstverständlich halten wir alle für uns geltenden umweltbezogenen Rechtsvorschriften ein. Soweit sie bestimmte Mindeststandards vorsehen, bemühen wir uns, sie zu übertreffen.
5. Wir thematisieren unsere Verantwortung für die Schöpfung in den Gottesdiensten, den Kindertageseinrichtungen, dem Konfirmandenunterricht und anderen Formen der Bildung unserer Gemeinde.
6. Wir fördern das Umweltbewusstsein unserer Gemeindeglieder, unserer ehrenamtlichen und beruflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie das unserer Besucherinnen und Besucher durch Wort und Tat.

Die Projektgruppe selber ist mittlerweile nach mehreren Ortsbegehungen dabei, die große Aufgabe der Erfassung der gemeindlichen Umweltdaten anzugehen. Dazu gehört auch, eine mit der Mitarbeitervertretung abgesprochene Befragung aller hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir werden Sie an dieser Stelle über den weiteren Fortgang des Projektes informieren und hoffen, es regt Sie schon jetzt dazu an, das eigene Umweltverhalten selbstkritisch zu überprüfen.



Pfarrer **Oliver Dekara**



Bericht aus dem Gemeindegemeinderat (GKR)

Der GKR, das Leitungsgremium unserer Gemeinde, trifft sich monatlich, um über inhaltliche, organisatorische, über finanzielle, bauliche und personelle Fragen der Gemeinde zu beraten und zu entscheiden. Einige wichtige Ergebnisse der Beratungen sind im Folgenden aufgeführt.

Die Baumaßnahmen am Martin-Niemöller-Haus machen Fortschritte, im März wurde mit den Dacharbeiten begonnen. Spannend wird die aus Denkmalsicht besonders wichtige Wiederherstellung der schönen Segmentbogengaube über dem Haupttreppenhaus. Der GKR dankt dem Landesdenkmalamt für die Zusage einer weiteren Förderung in Höhe von 11.000 Euro für die denkmalgerechte Sanierung und Instandsetzung der Fenster.

Die umfangreiche Ausstellung zur Geschichte der Bekennerkirche in Dahlem, die in den 80er Jahren im Martin-Niemöller-Haus entstanden ist („Unterwegs zur mündigen Gemeinde“) und mittlerweile auch digital vorliegt, wird neu konzipiert. In Zusammenarbeit mit der Gedenkstätte Deutscher Widerstand entstehen ca. 10 Ausstellungstafeln, graphisch neu bearbeitet und den aktuellen Forschungsstand wiedergebend. Für dieses Projekt hat der GKR eine Kuratorin gewonnen.

Die Kirchenleitung hat ein Konzept zur Erinnerungsarbeit beschlossen, das eine inhaltliche Klammer für die zahlreichen und recht unterschiedlichen Erinnerungs- und Lernorte auf dem Gebiet der Landeskirche liefert. Bei Interesse kann es unter www.erinnerungskultur-ekbo.de abgerufen werden.

Die Gemeinde hat an der Kampagne „Türen öffnen – Gerechtigkeit leben“ der Diakonie Deutschland mit Gestaltung einer Tür aus dem Martin-Niemöller-Haus teilgenommen. Ein Foto der Tür ist auf der Kampagnen-Homepage eingestellt: www.diakonie2017.de. Im Foyer der Jesus-Christus-Kirche können Sie einen Blick darauf werfen.

Für eine drittmittelfinanzierte Stelle im Arbeitsfeld Flucht/Integration/Diversität konnten die Bewerbungsgespräche erfolgreich abgeschlossen werden. André Becht wird sich ab April in der Gemeinde vorstellen und in seine Aufgabe einarbeiten. Der GKR wünscht ihm Gottes Segen für sein berufliches Engagement in unserer Gemeinde.



Einige der GKR-Mitglieder und Ersatzältesten (Foto: Falk Kulawik)

Nach der konstituierenden Sitzung des GKR waren die Aufgaben unter den einschließlich der beiden Pfarrer 17 Mitgliedern neu zu verteilen. Neu in den GKR gewählt sind: Dr. Anne Dietrich, Stefan Doyé, Jürgen Holstein, Nicole Reblin. Wiedergewählte Mitglieder: Katja von Damaros, Dr. Matthias Meier. Nicht zur Wahl standen: Kathrin von Balluseck, Jutta Berversdorff-Burghard, Katharina von Campenhausen, Wolfram Schuricht, Hubertus von Streit und Dr. Violetta Wolf. Hinzugekommen sind außerdem drei Ersatzälteste: Peter Senft, Dr. Wolfgang Dix, Micheline Andreae. Sie wurden im Gottesdienst am 19.2.2017 in ihr Amt eingeführt. Bei Fragen und Anregungen sprechen Sie die GKR-Mitglieder bitte gerne an.

Der GKR hat einen Gemeindebeirat berufen, der am 14.3. seine Arbeit aufgenommen hat. Die 30 Mitglieder haben ein neues Leitungsduo gewählt: Alexandra Ischler als Vorsitzende und Dr. Lore Gewehr als stellvertretende Vorsitzende. Herzlichen Glückwunsch!

Zum Vormerken: Zum Ehrenamtlichendank-Fest der Gemeinde sind alle ehrenamtlich Engagierten am 20. Juni eingeladen.

Katja von Damaros, GKR-Vorsitzende



Montag, 3. April 2017

15.00 und 16.00 Uhr, Gemeindesaal Thielallee 1+3

Ostergarten

Im Großen Saal des Gemeindehauses werden in der Woche vor den Osterferien (3.4.–7.4.2017) Stationen aufgebaut, die kreativ und musikalisch von Konfigruppen und Schulklassen bespielt werden.



Foto: Ulrich Hansmeier

Am Montag, dem 3.4. um **15.00 Uhr** sind **Kinder** und um **16.00 Uhr** **Jugendliche** der Gemeinde herzlich eingeladen, die Ostergeschichte auf ganz neue Art und Weise kennenzulernen. Einfach vorbeikommen! Wir freuen uns schon.

Mandy Planitzer, Ulrich Hansmeier und Team

Donnerstag, 18. Mai 2017
19.00 Uhr, St.-Annen-Kirche

Theaterstück „Die Nacht zu Worms“



Worms, April 1521. Kaiser Karl V. durchlebt dramatische Stunden. Martin Luther versetzt Deutschland in Aufruhr. Europa droht zu zerbrechen. Die Türken drängen heran. Das Schicksal des Abendlandes liegt in Karls Hand. Der Kaiser fasst einen Plan. Kühn und zukunftsweisend, wenn von Erfolg gekrönt, gefährlich und unumkehrbar, wenn er misslingt ... ein Plan, der die Welt für immer prägen wird.

Der Autor und Schauspieler dieses Stückes ist Christian Schramm (www.schramm-potsdam.de).

Der Eintritt ist frei – Spenden sind erbeten.

Sonntag, 7. Mai 2017

15.00–19.00 Uhr, Gemeindehaus Thielallee 1+3

„Luther und der Ablass“ – ein Familiennachmittag mit Musik, Theater und Überraschungen

500 Jahre sind vergangen, seit Martin Luther seine berühmten Sätze, seine 95 Thesen, an die Tür der Schlosskirche in Wittenberg geschlagen hat. 500 Jahre sind vergangen, seit Johann Tetzel mit seinem Kasten umherzog, um Geld von den Menschen einzusammeln. 500 Jahre sind vergangen, seit Martin Luther die Bibel aus dem Griechischen und Hebräischen ins Deutsche übersetzt hat.



Wie Martin Luther das gemacht hat, könnt ihr an diesem Nachmittag erleben. Dazu haben wir für euch ein Stationenspiel vorbereitet. Außerdem haben wir eine Ausstellung mit vielen Bildern aus Martin Luthers Leben aufgebaut.

Wir treffen uns um 15.00 Uhr im Gemeindehaus Thielallee 1+3. Eingeladen sind Kinder im Grundschulalter.

Zum Abschluss feiern wir um 18.00 Uhr mit Pfarrerin Cornelia Kulawik den Abendgottesdienst in der St.-Annen-Kirche, wo wir auch die Ergebnisse des Nachmittags vorstellen werden.

Anmeldungen bitte bis zum 30. April bei Mandy Planitzer (mandy.planitzer@kg-dahlem.de, 017645833803).

Es freuen sich auf euch

Mandy Planitzer, Ulrich Hansmeier und Team



„Was glaubst denn du?“ Kinderbibeltage vom 20. bis 23. Juli

„Was glaubst denn du? – Unser christliches Glaubensbekenntnis“, so lautet das Thema der diesjährigen Kinderbibeltage. Wir wollen gemeinsam das Glaubensbekenntnis, das regelmäßig in unseren Gottesdiensten gesprochen wird, aus unterschiedlicher Sicht beleuchten und mit neuem Leben füllen.

Die Kinderbibeltage starten am Donnerstag, dem 20. Juli, um 9.30 Uhr. Auch am Freitag und Samstag geht es um 9.30 Uhr los. Nachmittags werden die Kinder an allen drei Tagen um 15.00 Uhr abgeholt. Das Ganze findet in der Hittorfstraße 21 statt.

Am Sonntag feiern wir um 11.00 Uhr zusammen mit den Familien und der übrigen Kirchengemeinde einen Gottesdienst in der Jesus-Christus-Kirche. Danach gibt es ein kleines Fest mit Mitbring-Buffer.

Alle Kinder, die zum Anmeldezeitpunkt bereits in die Schule gehen und in der ersten bis sechsten Klasse sind, oder in unsere Gemeinde-Kitas gehen und in diesem Jahr zur Schule kommen, sind herzlich eingeladen, bei den Kinderbibeltagen dabei zu sein. Die Kosten betragen 25,- Euro pro Kind. Werden Geschwisterkinder angemeldet, zahlt das erste Kind 25,- Euro und jedes weitere Geschwisterkind ermäßigt 15,- Euro.

Die Anmeldung ist möglich **ab Montag, den 19.6.2017, 8 Uhr**, unter der E-Mail-Adresse: kibita@kg-dahlem.de. Sie erhalten dann die Bestätigung mit den Kontaktdaten. Die Anmeldung ist nach Zahlungseingang abgeschlossen. Eine Anmeldung ist nur für die gesamte Dauer der Kinderbibeltage (4 Tage) möglich, Anmeldungen für Einzeltage nehmen wir nicht an.

Um die Kinderbibeltage anbieten zu können, brauchen wir auch in diesem Jahr wieder viele ehrenamtliche Helferinnen

und Helfer! An den drei Tagen werden neben Organisations- und KüchenhelferInnen auch Erwachsene gesucht, die in den nach Alter eingeteilten Gruppen (ca. 15–20 Kinder pro Gruppe mit je 2–3 Erwachsenen) mit den Kindern thematisch arbeiten und spielen. Dabei zählt allein die Freude an der Arbeit mit Kindern und das Interesse an biblischen Geschichten und deren Vermittlung. Das nächste **Vorbereitungstreffen** findet am Mittwoch, dem **26. April um 20 Uhr in der Hittorfstraße 21 (UG)** statt. Wer Interesse an der Mitgestaltung der Kinderbibeltage hat, melde sich bitte per E-Mail beim Vorbereitungsteam: kibita@kg-dahlem.de.

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Kinder!

**FREIHEIT VON
MUT ZU**
**2017: 500 Jahre
Reformation**

Ihr KiBiTa-Vorbereitungsteam

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht 2017/2018

Alle Jugendlichen unserer Gemeinde mit dem Geburtsjahr 2004 sind herzlich eingeladen, sich bis zum 5. Mai 2017 im Gemeindebüro zum Konfirmandenunterricht anzumelden. Bitte das letzte Religionszeugnis aus der Schule nicht vergessen sowie Geburts- und Taufurkunde.

Natürlich können sich auch Nichtgetaufte anmelden. Das entsprechende Formular befindet sich auf unserer Homepage www.kg-dahlem.de unter dem Menüpunkt „Kontakt & Service“ – „Downloads & Anträge“. Wir bitten Sie um Verständnis, dass wir angesichts der großen Zahl

**Bis zum
5. Mai 2017
anmelden!**



von Anmeldungen, die wir erwarten, Freundinnen und Freunde aus anderen Gemeinden zunächst nur auf eine Warteliste setzen können. Wenn die endgültige Zahl feststeht, wird dann über die Warteliste entschieden.

Der Konfirmandenunterricht wird nach den Sommerferien beginnen und schließt mit den Konfirmationen im Juni 2018 ab. **Es kann zwischen zwei verschiedenen Unterrichtsmodellen gewählt werden**, die zeitlich den gleichen Umfang haben:

Der Unterricht mit **Pfarrer Oliver Dekara und Team** findet **1x monatlich** an einem Samstag statt. Der wöchentliche Unterricht wird von **Pfarrer Cornelia Kulawik mit Team** geleitet. Er findet am **Donnerstagnachmittag** ab 17.00 Uhr statt.

Neben Projekten und Ausflügen in beiden Modellen gehören zum Unterricht verbindlich zwei Fahrten in den Ferien (1.–5. November 2017 und 5.–8. April 2018), die für alle Jugendlichen gemeinsam sind. Bitte vermerken Sie auf der Anmeldung, ob es monatlicher oder wöchentlicher Unterricht sein soll.

Weitere Einzelheiten wird es bei einem ersten Informationsabend noch vor den Sommerferien 2017 geben, zu dem alle Angemeldeten eingeladen werden.

Pfarrer **Cornelia Kulawik**
und Pfarrer **Oliver Dekara**

Spendenannahme:

Gut erhaltene Waren als Spenden für unsere Trödel-, Bücher- und Adventsbasare können etwa 2x monatlich mittwochs von 17 bis 19 Uhr im Basarkeller am Gemeindehaus (Eingang Königin-Luise-Str.) abgegeben werden. **Die Annahmetermine sind: 8.3./22.3./29.3./20.4./3.5./17.5./31.5./14.6./28.6./12.7.2017**

Während wir reichlich Bücherspenden bekommen und uns immer über gute Trödelware freuen, sind wir auch besonders an sämtlichen Arten von Tonträgern (Schellack, LPs, Singles, Kassetten und DVDs) interessiert. Wir nehmen auch gerne funktionierende Kleingeräte wie Toaster, Radios, Tuner etc. an.

Unsere Basare

im Großen Saal, Gemeindehaus Thielallee 1+3

Frühjahrs-Trödelbasar



**Trödel-, Musik- und Bücherbasar der Gemeinde
Sonnabend, 1. April 2017, 10.00–17.00 Uhr**

Der Erlös kommt je zur Hälfte der Flüchtlingsarbeit der Ev. Gemeinde in Beirut und der Ev. Schule Talitha Kumi in Beit Jala/Palästina zu Gute.

Wir bitten herzlich um Kuchenspenden!

Zusagen für Kuchen bitte dem Gemeindebüro melden.

Tisch-Basar „Rund ums Kind“

Sonnabend, 22. April 2017, 10.00–13.00 Uhr

Tischmiete: 10,- Euro zzgl. eines Kuchens. Die Vermietung der Tische für unseren Basar nach Tischmodell findet am Dienstag, dem 18.4.2017, um 18.30 Uhr, im Foyer des Gemeindesaales, Zugang über die Königin-Luise-Straße, statt. Eine Anmeldung per E-Mail oder über das Gemeindebüro ist nicht möglich.

Trödel-Basar

Sonnabend, 20. Mai 2017, 10.00–15.00 Uhr

Tischmiete: 7,50 Euro zzgl. eines Kuchens. Anmeldung bitte ab 4 Wochen vor dem Termin per E-Mail an: tloedel@kg-dahlem.de.

Bücher-Basar

**Sonnabend, 10. Juni 2017, 10.00–17.00 Uhr
Sonntag, 11. Juni 2017, 11.00–15.00 Uhr**

Verkauf von Büchern, Noten und Tonträgern, Kaffee & Kuchen, Der Erlös kommt der Gemeinde zugute.

Wir bitten herzlich um Kuchenspenden!

Zusagen für Kuchen bitte dem Gemeindebüro melden.

Alle Infos zu unseren Basaren sowie Anmeldeprozedere und Teilnahmebedingungen finden Sie auf unserer Homepage www.kg-dahlem.de



Samstag, 1. April 2017
18.00 Uhr, St.-Annen-Kirche

Katharina von Bora – Die Lutherin

Lesung und Orgelmusik aus dem 15./16. Jh. als Beitrag zum Reformationsjubiläum

Mit Usch Hollmann (Rezitation) und Ulrich Eckhardt (Orgel)

Eintritt frei – Spenden erbeten



L. Cranach d. Ä.: Katharina von Bora

Karfreitag, 14. April 2017
15.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Musik & Lesung zur Sterbestunde

**Heinrich Schütz:
Musikalische Exequien**

Vokalsolisten

Leitung: Jan Sören Fölster

Lesung: Pfarrer Oliver Dekara

Eintritt frei – Spenden erbeten



C. Spätner: Heinrich Schütz

Karsamstag, 15. April 2017
18.00 Uhr, St.-Annen-Kirche

Joseph Haydn: „Die sieben letzten Worte“

Fassung für Streichquartett mit Texten von Walter Jens

Elizabeth Balmas, Antje Schade (Violine)
Jörg Kühne (Viola), Heiner Mast (Violoncello)
Mathias Hellmann (Sprecher)

Eintritt frei – Spenden erbeten

Samstag, 22. April 2017
17.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Begegnungskonzert

Jugendchor am Berner Münster – Kinderchor der Evangelischen Kirchengemeinde Dahlem

Werke von Bach, Mendelssohn, Schubert, Distler u.a.

Leitung: Johannes Günther und Jan Sören Fölster

Eintritt frei – Spenden erbeten



Berner Jugendchor

Samstag, 13. Mai 2017
20.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

„Helle Fenster, dunkle Wasser“ – Lieder vom Abschied

**CD-Präsentation
der neu erschienenen CD des
Anti von Klewitz Ensembles**

Abschiednehmen ist eine Lektion, die wir ein Leben lang immer wieder aufs neue lernen müssen, bis wir am Ende unseres eigenen Daseins auf dieser Welt selber loslassen müssen. Mit dieser Herausforderung haben sich schon immer die Dichter auseinandergesetzt, „ein Leben lang lernen wir zu sterben“, – und neu zu entstehen, denn oft ist in einem Ende schon ein neuer Anfang angelegt. Wir lauschen in unseren Vertonungen diesen Stimmungen nach, und indem wir versuchen, sie in eine andere wortlose Sprache zu übersetzen, hoffen wir auf neue Aus- und Einsichten. Eintritt frei – Spenden erbeten



Anti von Klewitz (Foto privat)

Sonntag, 14. Mai 2017
11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Singgottesdienst zum Sonntag Kantate

mit dem Bachchor Dahlem, Leitung: Jan Sören Fölster
Predigt: Pfarrerin Dr. Cornelia Kulawik

Sonntag, 14. Mai 2017
17.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Emporenkonzert

Ulrich Eckhardt spielt Werke von Domenico Scarlatti
Eintritt frei – Spenden erbeten
Benefizkonzert für das Martin-Niemöller-Haus

Samstag, 20. Mai 2017
17.00 Uhr, St.-Annen-Kirche

Konzert des Purcell Consortiums Berlin

Werke von Händel, Muffat, Quantz und Michael Haydn
Solistin: Gala Grauel, Naturhorn. Eintritt frei

Sonntag, 21. Mai 2017
19.00 Uhr, Gemeindsaal Thielallee 1+3

Bach und das Leben Jesu

ein multimedialer Klavierabend mit der Pianistin
Alessandra Pompili

Präludien und Fugen aus
Bachs „Wohltemperiertem
Klavier“ sowie die erste Ge-
samtaufführung von Martin
Torps Zyklus „Fresken“ (24
Stücke zu Giotto's Leben-
Jesu-Fresken in Padua).
Eintritt frei – Spenden er-
beten. Weitere Infos unter:



Alessandra Pompili (Foto privat)

www.alessandrapompili.com und www.martintorp.de

Sonntag, 2. Juli 2017
19.00 Uhr Jesus-Christus-Kirche

„Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen“

Psalmvertonungen von Heinrich Schütz

Dahlemer Kantorei, Instrumentalisten
Leitung: Henriette Kluchert. Eintritt frei

Chorsängerinnen und Chorsänger gesucht!

Sie singen gerne, oder wollen Ihre Stimme entdecken?
Dann kommen Sie zu unserer Chorprobe **montags**
19.30–21.30 Uhr.

Die Dahlemer Kantorei freut sich über Ihre Stimme!
Gesangliche Vorbildung ist nicht erforderlich.

Unser nächstes Projekt ist ein Ausflug ins 17. Jahr-
hundert, ein gemischtes Programm zu verschiede-

nen Werken von Heinrich Schütz. Das Konzert wird
am 2.7.2017 in der Jesus-Christus-Kirche stattfinden
(s.o.).

Bei Fragen melden Sie sich unter:
Henriette-Kluchert@gmx.de
oder kommen Sie direkt vorbei zur Probe!



Kinder & Familien

Kindergottesdienst

Siehe Artikel auf S. 26. Kontakt unter: kigo@kg-dahlem.de

Kinderchor

Mittwochs, Chorsaal Faradayweg 13 (nicht in den Schulferien):

1.+ 2. Klasse: 15.00–15.40 Uhr, Leitung: Viola Wiemker

3.+ 4. Klasse: 15.45–16.30 Uhr, 5.– 6. Klasse: 16.30–17.30 Uhr

Leitung: Jan Sören Fölster

Anmeldung: Jan Sören Fölster, kirchenmusik@kg-dahlem.de

Little Music Makers

Musikalische Früherziehung in Englisch für Kinder v. 0 bis 5 J. mit ihren Eltern: Raum der Begegnung, Gemeindehaus Thielallee 1+3

Montags 15.15, 16.15, 17.15 Uhr | Mittwochs 15.15, 16.15, 17.15 Uhr

Donnerstags 10.00, 11.00 Uhr | Freitags 15.15, 16.15, 17.15 Uhr

Samstags 9.30, 10.30, 11.30 Uhr (nicht in den Schulferien)

Antje Zumbansen, Tel. 29 03 09 59, info@littlemusicmakers.de

www.littlemusicmakers.de

Jugendliche

Vorkonfirmanden (Jahrgang 2004)

1x monatl. donnerstags 17.00–19.00 Uhr

Raum der Begegnung, Gemeindehaus Thielallee 1+3

Mandy Planitzer, jugendarbeit@kg-dahlem.de

Konfirmanden

Donnerstags, 17.00–18.15 / 18.45–20.00 Uhr

Gemeindehaus Thielallee, Pfarrerin Kulawik

1x monatlich samstags 10.00–14.00 (14.00–18.00) Uhr

Gemeindehaus Thielallee, Pfarrer Dekara

Jugendtage

im Gemeindehaus Thielallee 1+3

Donnerstags von 17.00 bis 20.00 Uhr geöffnet.

Es gibt ein buntes Programm!

Mandy Planitzer, Ole Jez: jugendarbeit@kg-dahlem.de

Musik

Musizierkreis

Mittwochs 17.00–19.00 Uhr (14-täglich), Kleiner Saal Thielallee 1+3

Eva Tietze, Tel. 832 56 91

Musik

Bachchor Dahlem

Mittwochs 19.45–21.45 Uhr, Großer Saal Thielallee 1+3

Anmeldung: Jan Sören Fölster, kirchenmusik@kg-dahlem.de

Dahlemer Kantorei

Montags 19.30–21.30 Uhr, Großer Saal Thielallee 1+3

Anmeldung: Henriette Kluchert, kantorei@kg-dahlem.de

Glaube & Leben

Biblischer Gesprächskreis

Donnerstags 18.00 Uhr, 14-täglich, Saal Faradayweg 13:

6.4./20.4./4.5./18.5./1.6./15.6./29.6.2017

Pfarrer Dekara, Tel. 83 22 94 94

„Kirche für Neugierige“ (s. auch S. 10)

1x monatlich Dienstags, 20.15 Uhr, Saal Faradayweg 13

25.4.2017: In der Nacht, da er verraten ward... – Das letzte Mahl

9.5.2017: 500 Jahre Reformation – Evangelisch heute

Pfarrer Dekara, Tel. 83 22 94 94

Predigt im Gespräch (s. auch S. 10)

Letzter Dienstag im Monat 20.00 Uhr, St.-Annen-Kirche 25.4.2017:

Texte des sog. „Hirtensonntags“/30.5.2017: Texte des Pfingst-

sonntages. Pfarrerin Kulawik, Tel. 64 43 42 96

Theologischer Arbeitskreis

Donnerstags 18.00 Uhr: 27.4./11.5./8.6./22.6.2017

Kleiner Saal, Gemeindehaus Thielallee 1+3. Thema: „Ich werde

nicht sterben, sondern leben“ – Psalmen, die Antwort Israels

Helmut Ruppel, Tel. 831 38 13, h.m.ruppel@gmx.de

Lesezeichen

Die Bibel im christlich-jüdischen Gespräch

Pfarrerin Marion Gardei, Rabbiner A. Nachama. Montags 20.00 Uhr

in der Synagoge Sukkat Schalom, Herbartstr. 26, 14057 Berlin

Termine bitte erfragen unter: M.Gardei@ekbo.de

Lektorenkreis

Nähere Informationen über: Dietmar Löwendorf, Tel. 821 19 87

dietmar.loewendorf@kg-dahlem.de

Besuchskreis

vereinbart Haus- und Heimbefuche innerhalb der Gemeinde und

wird theologisch von Pfarrer Dekara betreut. Informationen:

Claudia von Daniels, Tel. 44012290, claudia.vondaniels@gmx.de



Glaube & Leben

Fahrdienst

Alexandra Ischler, Tel. 53007325, alexandra.vonkuenheim@t-online.de

Meditierende in Dahlem

Christliche Meditation mit Zen-Elementen; Sonnabends 17.00 Uhr, Gemeindehaus Thielallee 1+3, 1. Stock; Hertje Herz, Tel. 89724116

Systemische Aufstellungen

1x monatlich montags 19.00–22.00 Uhr, Raum der Begegnung, Thielallee 1+3: 24.4./22.5./19.6.2017. Leitung & Anmeldung: Dr. A. Berreth
Teilnahme als Stellvertreter gegen eine Spende. Kosten für eine eigene Aufstellung bitte erfragen: AndreaBerreth@hotmail.de

Sprachcafé

Freitags 16–18 Uhr im Gr. Saal, Thielallee 1+3 (außer in den Schulferien). Veronica Großmann, veronica.grossmann@kg-dahlem.de

Tanz & Bewegung

Gymnastik für jedes Alter

Montags 18.00 Uhr, Saal Faradayweg 13; Andrea Joppien

Ch'i Kung – Heilgymnastische Übungen

Dienstags 20.00 Uhr, Gemeindehaus Thielallee 1+3, Uwe Johannsen

Seniorengymnastik (z. Zt. ausgebucht)

Mittwochs 10.30 Uhr, Saal Faradayweg 13
Gabriele Schumacher, Tel. 77 24 11 0

Tanzgruppe

Donnerstags 20.00 Uhr, Saal Faradayweg 13
Rüdiger Hoffmann, Tel. 831 25 39

Qi Gong am Freitagmorgen

Offene Gruppe und Präventionskursangebot für jedes Alter, auch für Anfänger geeignet. Freitags 10.00–11.00 Uhr, Gemeindehaus Thielallee 1+3. Petra Szobries, Tel. 015751708755

Rhythmische Gymnastik 50+ (z. Zt. ausgebucht)

Karin Kuhr-Schraag, Tel. 813 72 84

Bildung & Kultur

Philosophischer Lesekreis

Jeden 2. Freitag im Monat 17.00 Uhr, Sitzungsraum Thielallee 1+3
Anfragen an Irmgard von Rottenburg, Tel. 831 29 35

Bildung & Kultur

Literaturkreis

Termine: Karin Tybus, Tel. 803 30 83

Lesesalon

1. Freitag im Monat 19.30 Uhr, Gemeindehaus Hittorfstr. 21, UG
Wieder am 7.4.. Sie sind herzlich im Salon willkommen, mit und ohne Geschichten! Karl Tietze, Tel. 832 56 91

Theodor-Jänicke-Gesprächskreis

nach Absprache, Herr Walbrodt, Tel. 832 82 45

Keep on talking – or at least reading!

We are reading English literature, though we do struggle at times.
Mittwochs, 17.00–18.00 Uhr, Sitzungsraum Thielallee 1+3
Marianne Jankowski, Tel. 824 13 67

Stadterkundung „Wer nichts weiß, sieht nichts“

Dienstag 4. April, 11.00 Uhr: Rosenthaler Vorstadt – Rund um die Schinkelkirche St. Elisabeth, die Siedlung Neu-Voigtland von 1750, das ehem. Armutsviertel Berlins und die Bedeutung der Vorstadtkirchen. Treffpunkt: S-Nordbahnhof, Ausgang Invalidenstr.

Dienstag 9. Mai, 11.00 Uhr: Ein Stück Dahlem – Die Entstehung der Villenkolonie Dahlem, Rund um Peter-Lenné-Str. und Schorlemmer-Allee. Treffpunkt: U Podbielskiallee

Bitte Anmeldung: Karl Tietze 030-8325691

Geselligkeit & Kreativität

Montagstreff (ehem. Frühstücksrunde)

24.4./29.5.2017, 10.00 Uhr, Neuer Ort: Hittorfstraße 21, UG
Alke Goosmann über das Gemeindebüro Tel. 841 70 50

Frauenkreis

Mittwochs 9.30–11.30 Uhr (14-täglich), Hittorfstraße 21, UG
Marianne Schnitzer, Tel. 811 39 36

Gedächtnistraining

Donnerstags 11.00–12.00 Uhr, Kleiner Saal Thielallee 1+3
Gesine Schmidt, Tel. 831 44 48

Mal- und Zeichenkurs

Dienstags 14.00 – 16.30 Uhr, Kleiner Saal Thielallee 1+3
Gabriele Schmitz, Tel. 212 35 883, mailtogabo@gmail.com

Handarbeitskreis „Handmade in Dahlem“

Freitags ab 10.00 Uhr, Ort bitte erfragen. Tel. 832 80 08



Aus Datenschutzrechtlichen Gründen
ist diese Seite nicht einsehbar.

Konfirmationen 2017

Samstag, 17. Juni 2017

11.00 Uhr, St.-Annen-Kirche

Pfarrerin Kulawik

14.00 Uhr, St.-Annen-Kirche

Pfarrerin Kulawik

Sonntag, 18. Juni 2017

11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Pfarrer Dekara

Samstag, 24. Juni 2017

11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Pfarrer Dekara

14.00 Uhr, St.-Annen-Kirche

Pfarrerin Kulawik

Sonntag, 25. Juni 2017

11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Pfarrer Dekara



Broschüre „Aktiv in jedem Alter“

Angebote für Kultur und Bewegung für Menschen ab 50 Jahren finden sich in der Jahresbroschüre 2017. Wer an der Begegnung mit Gleichgesinnten in seinem Wohnumfeld interessiert ist, darüber hinaus gern Kultur erlebt oder Ausflüge macht, ist hier richtig: Die Broschüre „Aktiv in jedem Alter“, herausgegeben vom Arbeitsbereich für ältere Menschen im Kirchenkreis Steglitz, bietet jede Menge Angebote, um aktiv in jedem Alter zu sein, zu bleiben oder zu werden.

Ob Sie eine Unternehmung nur für Großeltern und Enkel suchen, lieber in geselliger Runde Karten spielen oder Fahrradtouren bevorzugen, etwas Passendes findet sich bestimmt.

Informationen und Download unter:
www.kirchenkreis-steglitz.de



Trauercafé im Diakoniehospiz Wannsee

Sie trauern um einen nahen Menschen. Wir möchten Ihnen in dieser Situation helfen, so gut wir das können. Durch einen kurzen thematischen Impuls, Raum zum Austausch mit Menschen in ähnlicher Situation und dem Angebot der Seelsorge. Das Trauercafé wird von Angelika Behm geleitet.

Donnerstag, 6. April 2017, 16.00 Uhr

„Trostbegleiter“ – Kennenlernen einer Trauerbox

Donnerstag, 4. Mai 2017, 16.00 Uhr

„Mit der Trauer einen Weg gehen“ – Spaziergang

Donnerstag, 1. Juni 2017, 16.00 Uhr

„Trauerland“ – Trauern, Erinnern, Leben

Veranstaltungsort: Kirche am Immanuel Krankenhaus
Berlin (untere Räume), Königstr. 66, 14109 Berlin-Wannsee
Ansprechpartnerin: Angelika Behm, Tel. 805 05 702



*Palmsonntag, 9. April 2017
10.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche*

Rundfunkgottesdienst

Dieser Gottesdienst wird live übertragen und beim Kulturradio des RBB ausgestrahlt. Aus diesem Grund feiern wir ihn schon um 10.00 Uhr in der Jesus-Christus-Kirche und der Gottesdienst in St.-Annen-Kirche entfällt an diesem Sonntag. Im Zentrum der Predigt wird die Erzählung von der „Salbung in Bethanien“ (Markus 14,3–9) stehen. Musikalisch wird der Gottesdienst vom Bachchor Dahlem mitgestaltet. Eine herzliche Bitte: Seien Sie pünktlich und nehmen bis 9.55 Uhr Ihre Plätze ein.



Pfarrerin **Dr. Cornelia Kulawik**

Montag, 10. April 2017, 17.00 Uhr, St.-Annen-Kirche

Ökumenischer Kreuzweg-Kirchgang der Frauen

Bei einem halbstündigen Gang hinter einem schlichten Holzkreuz gedenken wir vor allem der Menschen, die in unseren Tagen Leid zu tragen haben: Menschen in Konfliktgebieten, in persönlichen Konfliktsituationen, in schwierigen Lebensphasen – Im Mittelpunkt stehen Frauen. Das Thema „**Die Verlorenen willst du sammeln**“ ist in Anlehnung an das Mahnmal auf dem St.-Annen-Friedhof gegen Krieg und Gewalt gewählt worden. Wir beginnen mit einer Andacht in der St.-Annen-Kirche. Dann gehen wir über den Friedhof und die Domäne zur St.-Bernhard-Kirche. Dort halten wir die Abschlussandacht mit einer Kollekte für Benachteiligte. Nach der Andacht in der St.-Bernhard-Kirche gibt es Tee und Brote.

Seit 1986 findet dieser von Frauen vorbereitete ökumenische Kreuzweg-Kirchgang statt, immer am Montag der Karwoche. Die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) im Erzbistum Berlin hat diesen Kreuzweg-Kirchgang ins Leben gerufen. An der Vorbereitung sind Frauen der kfd, Evas Arche, der ev. Kirchengemeinde Dahlem und St. Bernhard beteiligt. Eingeladen sind auch Männer.

Angelika Plümpe kfd Berlin

*Gründonnerstag, 13. April 2017
19.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche*

Einladung zum Tischabendmahl

Miteinander teilen macht viele satt. Die Erfahrung wurde in der Erzählung von der „Speisung der 5000“ festgehalten. Miteinander feiern macht Erinnerung lebendig. So erinnert das jüdische Passamahl jedes Jahr an die Befreiung des Volkes Israel aus der Unterdrückung in Ägypten. Füreinander da sein eröffnet Neuanfänge. Beim Zöllner Zachäus bewirkte die Einladung zum gemeinsamen Essen, dass er sein bisheriges Handeln überdachte und bereute. Und ihm wurde seine Schuld vergeben. All dies schwingt mit, wenn wir im Gottesdienst Abendmahl feiern und damit an das letzte Essen Jesu mit seinen Jüngern erinnern. Sie sind herzlich eingeladen, sich am Gründonnerstag an eine lange Tafel in der Jesus-Christus-Kirche zu setzen. Beim gemeinsamen Essen werden wir den verschiedenen Aspekten des Abendmahls und seiner Bedeutung für uns nachgehen.

Pfarrerin **Dr. Cornelia Kulawik**

7. Mai/11. Juni/2. Juli, 11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Universitätsgottesdienste

Ab dem Sommersemester 2017 ist die Dahlemer Gemeinde regelmäßig in die Reihe der wöchentlich stattfindenden Universitätsgottesdienste eingebunden. Gemeinsam mit der Evangelischen Studierendengemeinde in der Sophienkirche und der Golgatha-Kirche in Berlin Mitte sowie der Luisen-Kirchengemeinde in Charlottenburg werden zu dieser Gottesdienstreihe alle Studierenden und Lehrenden der Berliner Universitäten eingeladen.



Prof. Dr. Walter Homolka

In der Jesus-Christus-Kirche predigt am 7. Mai Rabbiner Prof. Dr. Walter Homolka (Professor für jüdische Religionsphilosophie) über Matthäus 5,21–37. Am 11. Juni wird Prof. Dr. Torsten Meireis (Professor für Systematische Theologie mit dem Schwerpunkt Ethik und Hermeneutik) über Matthäus 6,19–24 predigen. Sie sind herzlich eingeladen!



*Ostersonntag, 16. April 2017, 5.00 Uhr
vor dem Gemeindehaus Thielallee / St.-Annen-Kirche*

Der besondere Ostergottesdienst: Die Osternacht

Der Gottesdienst in der Osternacht galt ursprünglich als der bedeutendste des ganzen Jahres und als Herzmitte christlicher Festfeier überhaupt. Die Osternacht versinnbildlicht die Osterbotschaft, den Übergang aus der Nacht des Todes hin zum Licht der Auferstehung und zu neuem Leben ganz konkret. So besteht die Feier aus verschiedenen Teilen, die ineinander verwoben sind. Noch im Dunkel der Nacht trifft sich die Gemeinde am **Osterfeuer** – dieses Jahr vor dem Gemeindehaus Thielallee – und hört, während sie über den Kirchhof zur St.-Annen-Kirche läuft, an verschiedenen Stationen Lesungen aus dem Alten Testament, die den schöpferischen Gott des Lebens und der Befreiung bezeugen (1. Mo. 1–2; Hes. 37,1–14; Buch Jona; 2. Mo.– 12 und 14). Damit verbunden ist die **Lichtfeier**, bei der die Osterkerze am Osterfeuer entzündet und dann in die dunkle Kirche getragen wird mit dem Ruf des Liturgen „Christus ist das Licht!“ und der Antwort der Gemeinde „Gott sei Lob und Dank“. An der Osterkerze werden dann die Altarkerzen und die Kerzen der Gemeinde entzündet. In der so hell erleuchteten Kirche erschallt dann der gesungene Osterruf „Der Herr ist auferstanden“ und die Lesung des Osterevangeliums (Mt. 28,1–10). Im letzten Teil wird die altkirchliche Tradition der **Taufe** am Osterfest aufgenommen. Alle ungetauften Jugendlichen des aktuellen Konfirmandenjahrgangs sind eingeladen, in diesem Gottesdienst an das Taufbecken zu treten. Davor hören alle noch die Lesung zur Taufe (Röm. 6,3–11) und eine kurze Oster- und Taufpredigt. Der Gottesdienst schließt mit Liedern, Gebet und Segen. Danach sind alle eingeladen zu einem frühmorgendlichen **Osterfrühstück** im großen Saal. Das Abendmahl feiern wir dann in den folgenden beiden Gottesdiensten dieses Ostersonntags.

Leider lässt sich die besondere Atmosphäre der Osternacht schwer in Worte fassen, und ich kann Ihnen nur empfehlen, sich den Wecker früh zu stellen und selber mitzufeiern. Sie werden Ostern mit ganz anderen Augen sehen.
Dann bis um 5.00 Uhr vor dem Gemeindehaus Thielallee!

Pfarrer **Oliver Dekara**

Sonntag 7. Mai, 9.30 Uhr, St.-Annen-Kirche

Begrüßungsgottesdienst für Neuzugezogene

Alle Neuzugezogenen werden mit einem Willkommensbrief begrüßt, aber es ist natürlich viel schöner, sich auch persönlich kennenzulernen. Deshalb ist es gute Tradition, regelmäßig einen Begrüßungsgottesdienst zu feiern, an dem die Gemeinde ihre neuen Mitglieder herzlich willkommen heißt und sich persönlich vorstellt. Sollten Sie neue Nachbarn haben, so laden Sie sie doch persönlich ein. Wir verschicken noch gesonderte Einladungen und hoffen auf rege Beteiligung der Gemeinde am Sonntag Jubilate in der St.-Annen-Kirche.

Pfarrer **Oliver Dekara**

Sonntag Kantate, 14. Mai, 9.30 Uhr, St.-Annen-Kirche

Gottesdienst mit dem Komponisten und Theologen Dieter Schnebel

In den Jahren 1984–1987 komponierte Dieter Schnebel die „Dahlemer Messe“, ein großangelegtes Werk, das durch Einbeziehung orthodoxer, römisch-katholischer und evangelischer Elemente der Kirchenmusik einen weiten ökumenischen Charakter hat. Ebenso wurde synagogale Musik einbezogen. Dieter Schnebel gehört zu den profiliertesten Komponisten neuer Musik. Als Gemeindemitglied ist er regelmäßig in unseren Gottesdiensten. Was weniger bekannt ist – er ist zugleich Theologe und Pfarrer.



Dieter Schnebel

Wie verhalten sich Wort und Musik zueinander? In der evangelischen Tradition ist Gottes Wort als Element der Verkündigung von zentraler Bedeutung. Doch zugleich ist die Musik sehr wichtig. Anhand des Wochenspruches für den Sonntag Kantate: „Singt dem Herrn ein neues Lied“ (Psalm 98,1) wird er diesen Fragen in der Predigt nachgehen. Die Liturgie des Gottesdienstes gestaltet Pfarrerin Dr. Cornelia Kulawik.



Sonntag Trinitatis, 11. Juni, 9.30 Uhr, St.-Annen-Kirche Prüfungsgottesdienst von Vikarin Rebekka Wackler

Seit März 2016 ist Rebekka Wackler in unserer Gemeinde im Vikariat und hat seither viele Gottesdienste in unseren beiden Kirchen gestaltet. Viele von Ihnen haben sie hierbei mit ihrer freundlichen und offenen Art, mit ihrer liturgischen Präsenz und ihren fundierten Predigten erleben können. Der Gottesdienst am Trinitatisfest hat für sie jedoch noch einmal eine besondere Bedeutung: In einer schriftlichen Hausarbeit wird sie sich exegetisch, systematisch-theologisch und homiletisch, d.h. durch Nachdenken über die geeignete Form und den Aufbau der Predigt, mit dem biblischen Text und der Liturgie des Gottesdienstes auseinandersetzen. Es ist sicher schön, sich bei diesem Anlass von der Gemeinde unterstützt zu wissen.

PfarrerIn **Dr. Cornelia Kulawik**



St.-Annen-Kirche

Königin-Luise-Straße 55

Beginn: 9.30 Uhr

(wenn nicht anders angegeben)

- | | | |
|-----------|------------------|------------------------------------------|
| So | 2. April | Judika |
| | 9.30 Uhr | Vikarin Wackler mit Abendmahl |
| | 18.00 Uhr | Familien-Abendgottesdienst; Pfn. Kulawik |
| Do | 6. April | Passionsandacht |
| | 19.30 Uhr | PfarrerIn Kahl-Passoth |
| So | 9. April | Palmsonntag – kein Gottesdienst |
| Fr | 14. April | Karfreitag |
| | | PfarrerIn Kulawik mit Abendmahl |
| So | 16. April | Ostersonntag |
| | 5.00 Uhr | Osterfeuer: Gemeindehaus Thielallee |
| | | Pfr. Dekara, Pfn. Kulawik, Vik. Wackler |
| | 9.30 Uhr | Pfarrer Dekara mit Abendmahl |

Kindergottesdienst ab Ostern wieder regelmäßig



Ein neues Team hat sich gefunden, das nach Ostern wieder sonntäglich einen Gottesdienst für Kinder in der Jesus-Christus-Kirche anbieten wird. Nach dem Ausscheiden langjähriger Mitglieder des KiGo-Teams musste der Kindergottesdienst zwei Monate pausieren. Nun öffnet er wieder seine Türen! Voraussichtlich ab 30.4. (dazu bitte Aushänge und Informationen auf der Homepage beachten) laden wir wieder die Kinder der Gemeinde im Vor- und Grundschulalter ein, mit uns die Geschichten der Bibel zu hören, gemeinsam Lieder zu singen und zu basteln. Über weitere Unterstützung, würden wir uns sehr freuen, Mütter, Väter, Großeltern-, die unser Team verstärken möchten, melden sich bitte bei Mandy Planitzer unter kigo@kg-dahlem.de. Wir laden Sie gern zu einem Informationsabend ein.

Pfarrer **Oliver Dekara**



Jesus-Christus-Kirche

Hittorfstraße 23

Beginn: 11.00 Uhr

(wenn nicht anders angegeben)

- | | | |
|-----------|------------------|------------------------------------------|
| So | 2. April | Judika |
| | | Vikarin Wackler mit Abendmahl |
| So | 9. April | Palmsonntag |
| | 10.00 Uhr (!) | Rundfunkgottesdienst – PfarrerIn Kulawik |
| | | Einlass bis 9.50 Uhr |
| Do | 13. April | Gründonnerstag |
| | | Tischabendmahl – PfarrerIn Kulawik |
| Fr | 14. April | Karfreitag |
| | | Pfarrer Dekara mit Abendmahl |
| So | 16. April | Ostersonntag |
| | | Familiengottesdienst – Vikarin Wackler |
| | | anschließend: Ostereiersuche im Garten |



St.-Annen-Kirche

Königin-Luise-Straße 55

Beginn: 9.30 Uhr

(wenn nicht anders angegeben)

- Mo 17. April Ostermontag**
Pfarrerin Gardei
- So 23. April Quasimodogeniti**
Pfr. und Pfn. Kahl-Passoth mit Abendmahl
- So 30. April Misericordias Domini**
Pfarrerin Kulawik mit Abendmahl
- So 7. Mai Jubilate**
9.30 Uhr Pfarrer Dekara mit Taufe
Begrüßung Neuzugezogener
18.00 Uhr Abendgottesdienst für Familien
Pfarrerin Kulawik, Ulrich Hansmeier
- So 14. Mai Kantate**
Pfarrerin Kuawik/Schnebel
- So 21. Mai Rogate**
Pfarrer Dekara mit Taufe
- Do 25. Mai Himmelfahrt**
Kein Gottesdienst (s. Ev. Kirchentag S. 9)
- So 28. Mai Exaudi**
Kein Gottesdienst (s. Ev. Kirchentag S. 9)
- So 4. Juni Pfingstsonntag**
9.30 Uhr Vikarin Wackler
18.00 Uhr Abendgottesdienst für Familien
Pfarrerin Kulawik
- Mo 5. Juni Pfingsmontag**
Pfarrer Bartmann mit Abendmahl
- So 11. Juni Trinitatis**
Prüfungsgottesdienst Vikarin Wackler
- So 18. Juni 1. Sonntag nach Trinitatis**
Pfarrerin & Pfarrer Ruppel mit Abendmahl
- So 25. Juni 2. Sonntag nach Trinitatis**
Pfarrerin Kulawik mit Taufe



Jesus-Christus-Kirche

Hittorfstraße 23

Beginn: 11.00 Uhr

(wenn nicht anders angegeben)

- Mo 17. April Ostermontag**
kein Gottesdienst
- So 23. April Quasimodogeniti**
Pfarrer und Pfarrerin Kahl-Passoth
- So 30. April Misericordias Domini**
Pfarrerin Kulawik mit Abendmahl
- So 7. Mai Jubilate**
Universitätsgottesdienst
Rabbiner Prof. Dr. Homolka/Pfn. Kulawik
- So 14. Mai Kantate**
Pfarrerin Kulawik mit Taufe
und Bachchor
- So 21. Mai Rogate**
Pfarrer Dekara
- So 28. Mai Exaudi**
Kein Gottesdienst (s. Ev. Kirchentag S. 9)
- So 4. Juni Pfingstsonntag**
Dekara mit Abendmahl
- So 11. Juni Trinitatis**
Universitätsgottesdienst
Prof. Dr. Torsten Meireis
- So 18. Juni 1. Sonntag nach Trinitatis**
Pfarrer Dekara mit Abendmahl
Konfirmation
- So 25. Juni 2. Sonntag nach Trinitatis**
Pfarrer Dekara mit Abendmahl
Konfirmation

Kindergottesdienst: Siehe Artikel Seite 26

Konfirmationen: Siehe auch „Freud & Leid“ Seite 20



Gemeindebüro

Thielallee 1+3, 14195 Berlin
Silke Miklis, Tel. 841 70 50, Fax 84 17 05 19
Mo 9.00–12.00 Uhr, Do 15.00–18.00 Uhr, Fr 9.00–12.00 Uhr
Ruth Noack, Tel. 841 70 534
buero@kg-dahlem.de, www.kg-dahlem.de

Friedhofsbüro

Marie Luise Höpfner (Mi 15.00–18.00 Uhr)
Tel. 841 70 517, buero@kg-dahlem.de

Pfarrerin Dr. Cornelia Kulawik

nach Vereinbarung, Tel. 64 43 42 96
cornelia.kulawik@kg-dahlem.de

Pfarrer Oliver Dekara

nach Vereinbarung, Tel. 83 22 94 94, Fax: 84 41 87 32
oliver.dekara@kg-dahlem.de

Vikarin Rebekka Wackler

rebekka.wackler@kg-dahlem.de

Kirchenmusik

Jan Sören Fölster, Tel. 33 77 83 91
kirchenmusik@kg-dahlem.de

Kindergottesdienst

Christina Beckschebe, Tel. 92 36 37 86, kigo@kg-dahlem.de

Jugendarbeit/Jugendtage

Thielallee 1+3, 14195 Berlin
Ole Jez (Tel. 0176-45 83 38 02), Mandy Planitzer
jugendarbeit@kg-dahlem.de

Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem

Pacelliallee 61, 14195 Berlin
Büro: Thielallee 1+3, 1. OG, Tel. 84 17 05 33
Öffnungszeiten: Di, Do 10.00–13.00 Uhr
erinnerungsort@kg-dahlem.de, www.niemoeller-haus-berlin.de

Verein Friedenszentrum Martin-Niemöller-Haus

Büro: Thielallee 1+3, DG, 14195 Berlin
Angelika Lanig, Tel. 84 10 99 51, www.niemoeller-haus-berlin.de
Mo, Mi, Fr 18.00–20.00 Uhr

Seniorenarbeit

Über das Gemeindebüro: Tel. 841 70 50, Fax: 84 17 05 19

Gemeindekirchenrat

Katja von Damaros (Vorsitzende)
Tel. 81 49 70 99, katja.damaros@kg-dahlem.de

Gemeindebeirat

Alexandra Ischler (Vorsitzende)
Tel. 53 00 73 25, alexandra.vonkuenheim@t-online.de

Kita Faradayweg

Faradayweg 15, 14195 Berlin
Susanne Grünbaum, Tel. 831 21 12, Fax 83 22 64 91
susanne.gruenbaum@kg-dahlem.de
Sprechzeiten nur nach Vereinbarung

Kita Thielallee

Thielallee 1, 14195 Berlin
Petra Hahn, Tel. 84 17 05 20, kita.thielallee@kg-dahlem.de
Di 13.00–15.30 Uhr, Do 9.30–12.00 Uhr

Teilzeit-Kita Martin-Niemöller-Haus

Hittorfstraße 21, 14195 Berlin
Elisabeth Wennige, Tel. 83 22 76 32
kita.niemoellerhaus@kg-dahlem.de
Termine zur Anmeldung nach Vereinbarung

Schularbeitszirkel

Faradayweg 15, 14195 Berlin
Oliver Gericke, Tel. 83 22 64 92, schularbeitszirkel@kg-dahlem.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Redaktion: U. Wangemann, C. Kulawik, O. Dekara

Redaktionsanschrift: Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem, Thielallee 1+3, 14195 Berlin, gemeindeblatt@kg-dahlem.de
www.kg-dahlem.de

Titelbild: © Oliver Giel

Layout & Satz: Gabriele Dekara

Druck: Druckerei Grabow Teltow

Der **Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe unseres Gemeindeblattes (Kontakt: gemeindeblatt@kg-dahlem.de) ist der **22.5.2017**. Sie erscheint Ende Juni 2017.